

Den oben angedeuteten Zwecken soll das vorliegende Buch dienen. Vermieden wurde eine trodene Vorführung von Tatsachen, Namen und Jahreszahlen nach Art der Schulleitfäden; es kam dem Verfasser vielmehr darauf an, in übersichtlicher und leicht verständlicher Darbietung eine klare Einsicht in die wichtigsten und folgenschwersten geschichtlichen Tatsachen zu schaffen und ein rechtes Verständnis für ihre Ursachen und ihre Wirkungen zu vermitteln. Darum ist alles Nebensächliche fortgeblieben, die eigentliche Kriegsgeschichte nur auf das allernotwendigste beschränkt und der Gesamtstoff in 8 größere Abschnitte unter besondere Gesichtspunkte gebracht. Zum Verständnis unseres heutigen Kulturlebens wurde der Kulturgeschichte, insbesondere der geschichtlichen Entwicklung der Landwirtschaft und des Bauernstandes, sowie der Besiedlung und Urbarmachung einzelner Landesteile ein breiter Raum zugemessen, und der Werdegang unserer Staatsverfassung und Staatsverwaltung eingehend berücksichtigt.

Daß die „Vaterländische Geschichte“ in systematischer und chronologischer Weise im engsten Anschluß an die einzelnen Hohenzollernfürsten behandelt worden ist, geschah hauptsächlich deswegen, um die sich im Laufe der Jahrhunderte vielfach ergänzende volkswirtschaftliche und kulturfördernde Tätigkeit der Hohenzollern in rechter Weise würdigen zu können und all den Sogen, den Preußen und Deutschland durch dies Herrscherhaus empfangen hat, besonders hervortreten zu lassen. Will jemand die Geschichte in landwirtschaftlichen Fortbildungsanstalten nicht in chronologischer Weise, sondern nach gewissen Gesichtspunkten in Gruppierungen behandeln, so wird das Buch auch dazu Anleitung geben; man vergleiche hierzu die Beigabe am Schluß desselben.

Auch an die ländliche Fortbildungsschule ist gedacht worden. Wenn heute der Geschichtsunterricht im Stundenplan dieser Schulen auch noch keinen besondern Platz hat, so dürfte sich doch im deutschen Unterricht, bei der Bürger- und Wirtschaftskunde sehr wohl Gelegenheit bieten, einzelne Abschnitte des Buches zu behandeln oder den Schülern das Buch aus der Bücherei der Fortbildungsschule in die Hand zu geben, um darin zu lesen und über einzelne geeignete Fragen einen kleinen Vortrag zur gelegentlichen Besprechung zu halten.

Möge das Büchlein seinen Zweck erfüllen und sich viele Freunde und eifrige Leser im Kreise unserer jungen Landwirte erwerben!

Wittstock, im Juli 1910.

Der Verfasser.